

# Clemens Sieber wird neuer Schulamtsleiter

## Nachfolger von Schulamtsdirektor Heribert Stautner ab dem 1. September

**Landkreis. Am 31. August tritt Heribert Stautner als fachlicher Leiter der staatlichen Schulämter im Landkreis und in der Stadt Regensburg in den Ruhestand. Das bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat nun seinen langjährigen Stellvertreter, Schulamtsdirektor Clemens Sieber mit Wirkung zum 1. September zu seinem Nachfolger ernannt. „Dadurch ist die Kontinuität in der Führung des drittgrößten Schulamts in Bayern gegeben. Ich freue mich sehr über diese Entscheidung“, teil Stautner in einer Pressemitteilung mit.**

Hier ein paar Eckdaten zur Biografie von Clemens Sieber, Jahrgang 1962, verheiratet, drei Kinder: Nach dem Besuch der Grundschulen Oberstdorf im Allgäu und Regensburg erwarb Sieber, die allgemeine Hochschulreife am Albrecht-Altdorfer-Gymnasium in Regensburg. An den Universitäten Regensburg und Eichstätt absolvierte er das Studium für das Lehramt an Grundschulen sowie das Erweiterungsfach Deutsch als Zweitsprache. Nach dem zweiten Staatsexamen unterrichtete er ab 1989 als Lehrkraft im Landkreis Cham an der Volksschule Weiding-Dalking sowie an der damaligen Grund- und Teilhauptschule am Napoleonstein

in Regensburg. Ab 1999 wurden ihm die Aufgaben eines Konrektors an der Grundschule Von-der-Tann übertragen.

### *Experte für Schüler mit Migrationshintergrund*

Von 1992 bis 2002 war Sieber parallel zu seiner Tätigkeit als Lehrkraft und Konrektor teilabgeordnet als Referent an die Regierung der Oberpfalz, an der er administrative und schulrechtliche Themengebiete im Sachgebiet „Schüler mit Migrationshintergrund“ wahrnahm. Ab März 2002 übernahm er bis zum Januar 2011 die Aufgabe als Seminarrektor in der Lehrerbildung in den Schulamtsbezirken Cham und Regensburg. Im Bereich der externen Evaluation von Grund- und Mittelschulen wirkte er seit 2008 in Planung und Durchführung mit.

### *Verantwortlich für 16200 Schüler an 78 Schulen*

Mit Wirkung vom 1. Februar 2011 wurde Clemens Sieber an die staatlichen Schulämter im Landkreis und in der Stadt Regensburg abgeordnet und mit den Aufgaben eines weiteren Schulrats betraut. 2015 wurde er zum Stellvertreter des fachlichen Leiters ernannt.

Sieber sieht angesichts der sehr



Schulamtsdirektor Clemens Sieber ist ab 1. September neuer Leiter der staatlichen Schulamts Regensburg Stadt und Land. Foto: Stautner

raschen bildungspolitischen Änderungen in den letzten Jahren eine zentrale Aufgabe darin, im Dialog mit allen am Bildungsgeschehen Beteiligten organisatorische wie fachliche Wege zu finden, damit der Unterricht an den 78 Grund- und Mittelschulen mit rund 16200 Schü-

lern nachhaltig bildungs- und lernwirksam werden kann.

### *Nicht nur Wissen, auch Haltung vermitteln*

Nach Sieber gelingt dies dann, wenn SchülerInnen mit ihren Lehrkräften in ausreichenden „Zeitfenstern“ Gelegenheiten erhalten, das erworbene Wissen in lebensnahen Situationen anzuwenden; damit wird auch die Sinnhaftigkeit des Erlernten immer wieder erfahrbar. Reine Wissens- und Kompetenzvermittlung greift nach Sieber bei einem umfassenden Bildungsbegriff zu kurz. Die zweite zentrale Aufgabe der Grund- und Mittelschulen bestehe darin, Haltungen, wie etwa eine Zuhör- und Fragehaltung gegenüber dem jeweils anderen und Werte aufzubauen: Schule sei eben nicht nur Lern-, sondern auch Lebensraum.

Nur mit diesem Gleichklang von unterrichtlich vermitteltem Wissen einerseits und dem Aufbau von Haltungen andererseits würden Kinder und Jugendliche in ihrem zukünftigen Leben auch als eigenständige Persönlichkeiten bereit und fähig, Verantwortung zu übernehmen, die eine humane Gesellschaft (mit)gestalten können. Wissen und Haltungen aufzubauen, setzt nach Sieber jedoch voraus, dass Kinder und Ju-

gendliche inner- wie außerhalb der Schule selbst Würde, Echtheit und Halt erfahren.

Ebenso wichtig sei es nach Sieber weiterhin, dass den Schulen bei eingeführten strukturellen wie fachlichen Veränderungen immer auch ausreichend Zeit gegeben werde, durch fachliche wie pädagogische Reflexion zu überprüfen, welche Lerninhalte und pädagogischen Maßnahmen bei den SchülerInnen tatsächlich wirksam werden und gegebenenfalls modifiziert werden müssen.

### *Bildung als gemeinsame Verantwortung aller*

Bildung sei immer eine gemeinsame Aufgabe aller an der Schule beteiligten Behörden und Personen, die nur im gemeinsamen Dialog gestaltet werden könne. Der Blick auf die große Verantwortung für die Bildung und Erziehung der jungen SchülerInnen und Jugendlichen in der jetzigen Zeit verpflichte ihn und alle an der Bildung Beteiligten zu einem Stück Bescheidenheit der eigenen Rolle.

Eine Kultur der Nachdenklichkeit und Besonnenheit im Ringen um sachgerechte Lösungen müsse immer die ganzheitliche Förderung und das Wohl jedes einzelnen Schülers im Blick haben.